

SEITE 23
BUCHER

TAGBLATT

www.tagblatt.ch/thurgau

TG AZ 9320 Arbon
Fr. 2.50 / € 2.-



Miss-Wahlen Sabine Heierli aus Teufen ist die drittschönste Schweizerin. **schauplatz/8 schauplatz ostschweiz/52**

Innovation Der Forschungschef der ZF Friedrichshafen erklärte an der Innovationstagung in St. Gallen, was den Erfolg einer Firma ausmacht. **wirtschaft/19**

Don Giovanni Aurelia Eggers überrascht zur Saisonöffnung am Theater St. Gallen mit Gruseleffekten – und erntet Buhrufe. **kultur/21**

REGIONALTEIL

Titel zum Jubiläum
Der Kanuclub Romanshorn feierte am Wochenende mit viel Prominenz sein 75-jähriges Bestehen. An den Schweizer Meisterschaften sahten die Aktiven kräftig ab. **romanshorn/41**

Podium zu Integration
Im Rahmen der Ausstellung Metropoly Oberthurgau wurde engagiert über Integration diskutiert. **oberthurgau/37**

Kemmental er feiern
Ein amerikanisches Schulflugzeug aus dem Zweiten Weltkrieg war der Star am Sitterdorfer Flugtag. **thurtal&see/45**

Flugschau
Ein amerikanisches Schulflugzeug aus dem Zweiten Weltkrieg war der Star am Sitterdorfer Flugtag. **thurtal&see/45**

Salzkorn

Dass der Papst die biologische Folge einer Kontaktanzeige sein soll, wird vermutlich weniger Wellen werfen als seine angeblichen Verstrickungen mit der Hitlerjugend. Jedenfalls will «Bild am Sonntag» herausgefunden haben, dass Vater Ratzinger zwecks Suche einer Gemahlin damals zwei Annoncen aufgegeben habe. In der ersten vom März 1920 suchte der «niedere Staatsbeamte» ein «gut katholisches Mädchen, das kochen und auch etwas nähen kann, mit Aussteuer und etwas Vermögen».

Nun, auch Katholiken können ja nicht von Luft leben. Allerdings scheinen sich die Ansprüche als zu hoch erwiesen zu haben. In der zweiten Anzeige, aufgegeben vier Monate später, war Vermögen zwar immer noch erwünscht, jedoch nicht mehr Bedingung. Und siehe da: Im November heiratete Joseph Ratzinger senior die Köchin Maria Peintner. Gut möglich, dass der Fund die Werber des einen oder anderen Instituts inspirieren könnte: «Sie wollen den nächsten Papst gebären? Schalten Sie eine Heiratsanzeige!» U.F.

Heimspiel für den Papst

Benedikt XVI. wird in seiner bayrischen Heimat begeistert empfangen

MÜNCHEN. Bei strahlendem Sonnenschein hat Papst Benedikt XVI. gestern in München mit mehr als einer Viertelmillion Menschen eine Messe unter freiem Himmel gefeiert.

Am zweiten Tag seines Deutschlandbesuches prangerte das Kirchenoberhaupt in seiner immer wieder von Applaus unterbrochenen Predigt eine zunehmende Gleichgültigkeit gegenüber Gott an, verurteilte einen Zynismus, «der die Verspottung des Heiligen als Freiheitsrecht ansieht» und forderte Toleranz «vor dem, was

anderen heilig ist». Am Gottesdienst nahmen unter anderem Bundespräsident Köhler und der bayrische Ministerpräsident Stoiber sowie mehr als 60 Bischöfe und Kardinäle aus aller Welt teil.

In der Heimat

Am Nachmittag zeigte sich der Papst auf dem Balkon des Erzbischöflichen Palais der wartenden Menge und dankte in einer kurzen Ansprache allen für den herzlichen Empfang in seiner Heimat.

Am Samstag hatte Benedikt XVI. seinen zweiten Besuch als Papst in Deutschland begonnen. Am Abend war er mit Bundespräsident Köhler und Bundes-



Bild: rtr/Michaela Rehle
Der Papst badet in der Menge.

kanzlerin Merkel zusammengetroffen.

Ökumene zum Thema gemacht

Köhler sagte, der Papst habe eine bessere Integration von Moslems in Deutschland angeregt, um angesichts der Konflikte im Nahen Osten ein Zeichen zu setzen. Auch die Ökumene sei angesprochen worden. Schon bei der Begrüssung auf dem Flughafen hatte Köhler zu einer stärkeren Zusammenarbeit der beiden grossen christlichen Kirchen aufgerufen. Abweichend vom Manuskript sagte der Papst: «Wir werden uns mit Herz und Verstand bemühen, dass wir zueinander kommen.» (ap/sda) **ausland/5**

Schumacher tritt zurück

MONZA. Michael Schumacher hat in Monza unmittelbar nach seinem 90. Formel-1-Sieg den Rücktritt per Ende Saison erklärt. Der Deutsche gewann den Grand Prix von Italien vor Kimi Räikkönen, seinem Nachfolger im Ferrari-Team. Über die Rücktrittsgründe gab Schumacher in Monza keine Auskunft. Etwas später liess der 37-jährige Deutsche immerhin durchblicken, dass er sich in den vergangenen Wochen immer wieder gefragt habe, ob er noch über genügend Motivation und Energie verfüge, um ein weiteres Jahr oder gar zwei weiter zu machen. Michael Schumacher hält nahezu alle Formel-1-Rekorde. Seit Herbst 1991 hat er 245 Grands Prix bestritten, davon 90 gewonnen und 1354 WM-Punkte geholt. (red.) **sport/27**

ASYL- UND AUSLÄNDERGESETZ

Unseriös oder nötig?

Wer sich über das neue Ausländer- und das revidierte Asylgesetz noch keine Meinung gebildet hat, muss sich beeilen: Am 24. September entscheiden die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, ob die Schweizer Asyl- und Ausländerpolitik verschärft werden soll.

Unsere Zeitung hat die Präsidentin des Nein-Komitees, alt Bundesrätin Ruth Dreifuss

(SP), und die Frontkämpferin der Befürworter, die St. Galler Justiz- und Polizeidirektorin Karin Keller-Sutter (FDP), zu einem Streitgespräch eingeladen. Für Dreifuss sind die Gesetze «unmenschlich und unseriös» und müssen daher abgelehnt werden. Keller-Sutter hält sie für die Bekämpfung der Missbräuche indes für «dringend nötig». (ssd) **thema/2+3**

Aargauer Moschee öffnet die Türen

BUCHS AG. 500 Interessierte haben am Samstag im Kanton Aargau eine Moschee besucht. Der zum zweiten Mal durchgeführte Tag der offenen Moschee sei in sehr positiver Atmosphäre verlaufen, sagte ein Sprecher des Verbandes Aargauer Moslems. Es seien keine anti-islamischen Aktionen gemeldet worden. Anderorts wird derweil mit harten Bandagen gegen den Bau von Minaretten gekämpft. (red.) **inland/6**

LITERATUR NACH 9/11

Terrorist als Romanfigur

Heute vor fünf Jahren schlugen von Attentätern gesteuerte Flugzeuge ins New Yorker World Trade Center ein. Mittlerweile hat der Terror seinen Niederschlag auch in der Literatur gefunden. «Wenn es etwas gibt, von dem die Literatur gegenwärtig erzählt, ein Grossteil der Literatur, die seit dem 11.9.2001 geschrieben wurde, geschrieben gerade von einer

bestimmten Generation von Schriftstellern, dann vom brutalen Einbruch der äusseren in die innere Welt», zieht «Die Welt» eine Zwischenbilanz. Wir stellen eine Auswahl von Büchern vor, die sich direkt oder indirekt auf 9/11 beziehen – ein Fotoband mit Bildern der Zerstörung sowie neue Romane von Arjouni, Cunningham und Updike. (red.) **bücher/23**



Bild: Max Eichenberger

Premiere für Arboner Kulturtage

Auf einer gemeinsamen Plattform wurde am Wochenende authentische Kultur, die am Ort stattfindet, präsentiert. Kulturveranstalter und -akteure aus verschiedenen Sparten

haben sich vernetzt, um der Bevölkerung niederschwelliger Zutritt zu Kulturbetrieben zu verschaffen. Bild: Lichtkunst von Lidia Gerster-Morales in altem Saurer-Waschtrug. (me)

Dritter Heimsieg für FC St. Gallen

ST. GALLEN. Der FC St. Gallen hat sich mit dem 1:0 gegen Luzern den dritten Heimsieg der Saison gesichert und damit den Platz in der zusammengedrängten Spitzengruppe gefestigt. Das entscheidende Tor erzielte Alex mit einer schönen Direktabnahme in der 84. Minute. Gestern gab es einen überraschenden Leaderwechsel. Mit dem 2:1 gegen Leader FC Zürich revanchierte sich der FC Basel für die entgangene Meisterschaft. Profitiert hat Aufsteiger Sion, das in Thun glücklich 1:0 gewann und die Spitzenposition übernahm. (si) **sport/29**

Einsprachen gegen Walensee-Resort

UNTERTERZEN. Gegen das am Walensee geplante Ferienresort sind zwei Einsprachen eingegangen. Die eine stammt vom Heimatschutz, der sich architektonisch überzeugende Gebäude wünscht. In der anderen Einsprache wird ein behindertengerechter Zugang zum See verlangt. Das Ferienresort wird bis Ende 2008 für 80 Millionen Franken auf einer Halbinsel im Walensee bei Unterterzen gebaut und schafft 35 Arbeitsplätze. (red.) **ostschweiz/13**

TG AUKTION
diese Woche unter www.auktion.tg.ch
Bis diesen Mittwoch unter anderem:
Auto: TG 370 TG 4567 TG 4646
TG 19590 TG 21912 TG 28234
Motorrad: TG 75 TG 3232
Sommertraum: Ihr Wunschschild am Cabrio?
STADTANWESERBEREICH KANTON THURGAU



Humus birgt viele Rosinen

Erste Arboner Kulturtag: «Tage der offenen Bühnen» – Macher wünschen sich nachhaltiges Interesse

Aus dem Humus der Arboner Kultur, die sich an den ersten Arboner Kulturtagen in einem losen öffentlichen Verbund präsentierte, konnten Besucher auf ihrer Entdeckungsreise am Wochenende ihre Rosinen herauspicken.

MAX EICHENBERGER

Was Arbon an kulturellen Leistungen und Eigengewächsen bietet, an Orten, die zum Denken und zur Auseinandersetzung anstiften, das wurde am Wochenende sichtbar und auch erlebbar.

Gemeinsame Plattform

«Die Arboner Kultur bekommt damit eine gemeinsame Bühne»,



Hoher Besuch in Arbon: «Kulturminister» Heinrich Gartentor machte sich in der Kunsthalle Gedanken über Qualität und Normierung der Kunst.



Lichtinstallation im Waschtrog.



Mosaik auf Pflastersteinplatz.



Wie die Alten, so auch die Jungen.



Eisenplastik am Adolph-Saurer-Quai.



Farbiges Arboner Kulturwochenende.

WÖRTLICH



Martin Klöti, Stadtmann, OK-Mitglied Kulturtag

Ort für Goldgräber

Dass wir mit den ersten Arboner Kulturtagen authentisches Schaffen zeigen dürfen, gibt ihnen eine besondere Berechtigung. Alle Exponenten der Kulturszene geben mit ihrem Wirken Geist und Sinn als wertvollen Beitrag in unser Gesellschaftsleben. So gesehen ist Kultur ein tragendes Element, auf welches sich zu bauen lohnt. Arbon ist ein Ort für Goldgräber. Der Wert ist zum Teil noch versteckt. Mit Fleiss und Geduld lässt sich aber noch vieles zutage schaffen.

sagt Stadtmann Martin Klöti, Mitglied eines Organisationskomitees, das sich gefunden hat, um das einheimische (Kultur-) Schaffen zu vernetzen und ihm eine gemeinsame Plattform zu geben. Gedacht als niederschwellige Einladung für die breitere Bevölkerung und nicht ausschliesslich Kulturrouliniers, sich mit Produktionen verschiedener künstlerischer Genres auseinander zu setzen oder gar aktiv teilzuhaben: vom Wort zur Skulptur, vom Tanz zum gemeinsamen Strassenbild.

Auf Spurensuche

Spurensuche war also angesagt an diesen Tagen der offenen Türen der Kulturbetriebe. Hilfreich wa-

ren die orange-weiss-hellblauen Bänder, die hinführten zu den einzelnen Stätten. Das Programm – 3 Tage, 13 Veranstaltungsorte, über 30 Events – war denn auch reichlich beladen, mit dem die Veranstalter sich anschnickten, «ein Zeichen zu setzen für die Bevölkerung und Gäste von Arbon». Ein wichtiges Anliegen der lokalen Kulturpolitik sei, betonte Klöti, authentisches Schaffen am Ort zu fördern: genau das, was an diesen Kulturtagen ins öffentliche Schaufenster gerückt worden war.

Einzig «Import» war der vor einem Jahr unter 32 Kandidaten am Forum des Artistes in Biel vom Künstlerzirkel selber zum ersten Schweizer Kulturminister beru-

fene Heinrich Gartentor, der gegenwärtig mit seinem schwimmenden Paradies vor Arbon – ein für die Kunsthalle realisiertes Projekt – für Furore, Beifall und Spott gleichermassen sorgt.

Kulturminister provoziert

«Kunst macht so viel Umsatz wie die Uhrenindustrie», gab der Berner Installationskünstler zu bedenken. Kultur sei heute vielerorts eine «Finanzvorlage mit Einsparpotenzial», wenn Budgetposten gegeneinander ausgespielt würden, verwies er auf deren bröckelnden Stellenwert. Daher brauche Kunst «endlich messbare Qualitätskriterien», provozierte der Thuner – nicht im Pavillon-

Hyde-Park am See, wo eigentlich jeder Dahergelaufene öffentliche Redekunst betreiben dürfte, so er wollte, sondern in der Kunsthalle. Gartentor empfahl, die EU-Qualitätsnorm für Gurken anzuwenden. Sie entspreche dem Trend zur Systematisierung und Kompatibilität in allen Bereichen des Lebens – auch, wie unschwer heraus zu hören war – bei der Kunst.

Die Ausstrahlung, Überzeugungskraft oder Irritation, die von ihr ausgeht, das hält Kulturschöpfer und -vermittler weiter bei ihrem Auftrag. Und bei Besuchern und Zaungästen haben die Kulturschnuppertage vielleicht gar nachhaltiges Interesse am Arboner Kulturbetrieb geweckt.

LOKALJOURNAL

Bergwanderung

Die Senioren der Naturfreunde Arbon unternehmen am Mittwoch, 13. September, eine Bergwanderung von Schönengrund auf den Hochamm. Treffpunkt ist um 8.10 Uhr beim Bahnhof Arbon. Auskunft: Hermann Moser, Telefon 071 446 68 03.

Väter-Runde

Als Plattform für den Erfahrungsaustausch und vielleicht gar gemeinsame Aktivitäten formiert sich am Montag, 25. November, 20 Uhr, im evangelischen Kirchgemeindehaus eine Väterrunde. Mehr unter www.vaeteregewinnen.ch/regioforum oder Telefon 079 227 00 71.

Jugendliche am Computer

VoipBuster oder Skype? Wie richte ich die Telefonie ein? Wie sind Kinder geschützt vor den Inhalten und Übergriffen aus dem Internet? Diese und andere Fragen werden an den Kursen «Jugendliche am PC» oder «Internet-Telefonie» behandelt. Anmeldung: EDV Schulung Jörg Bill, Telefon 071 446 35 24, www.jbf.ch.

AGENDA

HEUTE
 •Historisches Museum, 14.00–17.00, Schloss Arbon

MORGEN
 •Geführter Altstadttrundgang, 10.00, Treffpunkt Hafenkiosk

Recycling für die Garderobe

Über 3000 Artikel an der Kinderkleiderbörse

Schneller noch als die Mode selbst bei gestandenen Teenies wie auch bei Erwachsenen wechselt, entwerfen kleine Kids ihren Kleiderschrank mit Textilien aller Art der gefragten grösseren Grössen füllen. So manches Schnäppchen wurde am Samstag auf den Wühl-

ter, der alljährlich im Spätsommer eine Kinderkleiderbörse veranstaltet und diese als Dienstleistung versteht. Da lässt sich ausgesprochen günstig der Kleiderschrank mit Textilien aller Art der gefragten grösseren Grössen füllen. So manches Schnäppchen wurde am Samstag auf den Wühl-

tischen im Saal des Pfarreizentrums ergattert. Mehr als 3000 Einzelstücke wurden vorbeigebracht. Ein schöner Teil fand zwar dankbare neue Besitzer, allerdings blieb auch vieles liegen – «weil das Wetter fast zu schön war», mutmassen die Veranstalterinnen. (me)



So manches Schnäppchen gab es an der Kinderkleiderbörse des Treffs junger Mütter zu ergattern.



Bild: Max Eichenberger

Stöbern und feilschen

Bilderbuchwetter bescherte dem Spätsommer-Flohmarkt auf dem Fischmarkt und in den angrenzenden Altstadtgassen am Samstag viel Publikum, das an den Ständen stöberte und in Kisten wühlte. Alte Ansichtskarten weckten dabei ebenso das Interesse der Marktbesucher wie alte Gebrauchsgegenstände oder Schlagerplatten. Querbet reichte das Angebot, das zum Schnupperrufen einlud. Vertreten waren wiederum zahlreiche private Anbieter, was mit den besonderen Reiz des Arboner Flohmarktes ausmacht. (me)